

Rom e.V.

Verein zu Verständigung für Roma/Sinti
und Nicht-Roma in Köln

- Nicola Markgraf – Geflüchteten-, Sozial- und Integrationsberatungsstelle
Integrationsagentur
- Sead Memeti- Beratungsstelle

Venloer Wall 17 50672 Köln

www.romev.de

Gründung 1988, seit 1985/86 entstanden als Initiative, um für ein Bleiberecht für Rom:nja zu kämpfen, die aus dem damaligen Jugoslawien nach Köln geflohen sind

- **Der Verein setzt sich für Bürger- und Menschenrechte ein**

1. Oberste Priorität hat das Bleiberecht für Rom:nja!
2. Staatsbürgerschaft für Rom:nja und Sinti:ze
3. Beratung und Hilfe für EU-Migrant:innen
4. Sozialberatung für Geflüchtete und Menschen ohne Papiere
5. Amaro Kher: Nachmittagsbetreuung, Kindergarten und Elternarbeit und andere pädagogische Projekte
6. Archiv und Dokumentationszentrum
7. Rassismus kritische Bildungsarbeit
8. Erinnerungsarbeit
9. Kulturarbeit
10. Internationale Vernetzung
11. Politische Arbeit

Rom e.V.
Verein zu Verständigung für
Roma/Sinti und Nicht-Roma in Köln

Mitgliederversammlung
Vorstand
Geschäftsführung

Chancengleichheit und politische Teilhabe für Roma- und Sinti
Kinderrechte für Roma- und Flüchtlingskinder

Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit; Empowerment, Geschichte und Lebenswelt der Roma- und Sinti-Familien; Bildungs- und Sozialarbeit für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien, Soziokulturelle Arbeit, Lobbyarbeit, Veranstaltungen und Ausstellungen zu Kunst, Musik und Literatur

Pädagogische
Kinder-, Jugend-, Eltern- und
Familienarbeit

Umfassende Beratung,
Empowerment

Optimierung von
Integrations-
strukturen

Bildung und Kultur

Amaro Kher

- Unterstützung bei Schulproblemen
- Hausaufgabenhilfe,
- Nachmittagsbetreuung
- Familienarbeit
- Patenfamilien
- individuelle Unterstützung von Kindern und Familien

Amaro Kher
Kindertages-
stätte und
Zertifiziertes
Familienzentrum

- Individuelle Förderung
- Psychomotorik
- Sprach- und andere Therapieformen
- Eltern-Café

Amen Ushta

- Dezentrale Förderung an Grundschulen (rechtsrheinisch)
- Schulmediation
- Hausaufgabenhilfe
- Elterncoaching

Angle Dikhas

- Förderung und Integration im Übergang Schule und Beruf
- Entwicklung der Berufs- und Ausbildungsperspektiven

Geflüchteten-,
Sozial- und
Integrations-
Beratung für
Roma

- Asylpraxis
- Bleiberecht
- Arbeits- und Wohnungsmarkt
- Antidiskriminierungsarbeit

Interkulturelles
Zentrum

- Migrationsberatung
- Förderung von Selbsthilfe
- Deutsch, Alphabetisierungs- und andere Kurse
- Offene Angebote

Integrationsagen-
tur

- Optimierung der Integrationsnetzwerke
- strukturelle Verbesserungen für Migranten

RomBuk mit Bibliothek, Archiv-
und Dokumentationszentrum

- Antirassismusarbeit und Arbeit gegen Antiziganismus
- Fortbildungsangebote
- Jugend- und Erwachsenenbildung
- Nevipe
- Sprache und Geschichte der Roma
- kulturelle Veranstaltungen
- Kafava (Roma-Treff)

alles unter Berücksichtigung des Empowerment-Aspektes

Bleiberecht - Beratung

Programm
,Bleibeperspektiven in Köln‘
für langzeitgeduldete
Menschen

Beratung EU-Bürger:innen

In der zentralen Anlaufstelle
für nicht
anspruchsberechtigte EU-
Bürger:innen

Rom e. V.

**Geflüchteten-, Sozial- und
Integrationsberatungsstelle**
für Rom:nja und Sinti:ze

**Beratung für
ukrainische
Rom:nja**

Unaufhaltbar

Freizeit- und
Kulturprojekt für
junge Erwachsene

Offene Beratung

für alle außerhalb des
Bleiberecht-Programms
u.a. MOP

Fahne, Hymne und Sprache



„Sichere“ Herkunftsländer

- Serbien
- Nord Mazedonien
- Albanien
- Montenegro
- Bosnien und Herzegowina

Warum verlassen Rom:nja diese Länder?

- **Sie haben keinen Zugang:**
 - zur Arbeitswelt
 - zu Bildung
 - zu medizinischen Versorgung und allgemeiner Gesundheitsversorgung
 - Polizei- und Rechtsschutz
- **Leben in Gebieten ohne Teilhabe an der städtischen Infrastruktur:**
 - Ohne Anschluss an das Elektrizitätsnetz
 - Ohne Anschluss an die Wasserversorgung
 - Ohne Anschluss an die Kanalisation
 - Ohne Heizung

Werden die Roma von den Institutionen gleichberechtigt behandelt?

Sind sie gleichgestellt mit den anderen Bürgern und Bürgerinnen?

- **Betrachten wir die Situation der Roma in Albanien:**
 - Albanische Parlament am 13. Oktober 2017
 - [Roma recognised as a National Minority in Albania - Newsroom \(coe.int\)](#)

Welchen Zugang haben Roma zum Gesundheitssystem?

- Hohe Medikamentenkosten
- Keine medizinische Versorgung
- Diskriminierung
- Ungleichbehandlung
- Bestechungsgelder für ärztliche Behandlung

Fallbeispiel 1

- Schwangere Frau verlor Fruchtwasser und wurde von der Frauenärztin ins Krankenhaus überwiesen:
- Information: ERRC.org - European Roma Rights Centre

Pandemische Auswirkungen:

- Roma sind auf Gelegenheitsarbeiten wie das Sammeln und Verkaufen von Wertstoffen, Altkleidern, Bauarbeiten oder Reinigungsarbeiten angewiesen - alles Tätigkeiten, die während der Pandemie unmöglich geworden sind.
- Folgen: Extreme Armut, Verelendung, keine Lebensmittel, kein Wasser, keine Medikamente usw.

Kann man so ein Leben leben?

Frau A. – 42 Jahre, Romni aus Bosnien-Herzegowina

- 2013 Einreise nach Deutschland mit ihrem Ehemann (nach Roma-Tradition verheiratet)
- Kein Schulbesuch in Bosnien-Herzegowina als Romni möglich, Großfamilie verarmt
- 1994 Opfer von Massenvergewaltigungen in einem serbischen Internierungslager während der Jugoslawienkriege (Bosnienkrieg)
- Anerkennung als ziviles Kriegsopfer, aber keine Invalidenrente
- Frau A. lebte jahrelang auf der Straße
- In Deutschland erstellte Gutachten belegen Folgen erlittener Verbrechen: schwere psychische Erkrankung, Posttraumatische Belastungsstörung, Intelligenzminderung, körperliche Erkrankungen, weitergehend 90% Schwerbehinderung, Pflegegrad 2, nicht arbeitsfähig
- Gesetzliche Betreuung, auch für den Ehemann
- Frau A. ist teilweise nicht orientiert und angewiesen auf Begleitung, Analphabetin

- Ausländerbehörde fordert Stellungnahme vom BAMF:
- es liegen keine zielstaatsbezogenen Abschiebungsverbote vor:
- Familie Herkunftsland, medizinische Behandlung, Medikamente, keine Verschlimmerung bei Abschiebung, Sozialleistungen..
- Die Lebenssituation für Rom:nja in Bosnien-Herzegowina wird nicht thematisiert

- Asylantrag von 2017 Ablehnung
- Ordnungsverfügung durch Ausländerbehörde zur Ausreisepflicht 2021:
- Keine sprachliche, soziale und wirtschaftliche Integration – *Gutachten belegen die Unmöglichkeit*
- im Heimatland besteht keine Gefahr für Leib und Leben – *kein Schutz vor Diskriminierung und Gewalt, Verelendung*
- familiäre Unterstützung im Heimatland – *nicht möglich, da verarmt + 1-Zimmerwohnung wie die meisten Angehörigen der Minderheit*
- medizinische Behandlung im Heimatland – *als Romni keine kostenlose adäquate Behandlung*
- keine Reiseunfähigkeit – *widerlegt durch Bescheid Schwerbehinderung*
- keine Verschlimmerung des Gesundheitszustandes bei Abschiebung – *s.o. und einziger Halt ist der Ehemann, der einen Aufenthalt in Deutschland hat*

- **Klage am Kölner Verwaltungsgericht gegen die Bundesrepublik Deutschland war erfolgreich: Aufenthaltserlaubnis §25 b AufenthG im Juli 2022**

Bericht der „Unabhängigen Kommission Antiziganismus – Perspektivwechsel, nachholende Gerechtigkeit, Partizipation“

- für den deutschen Bundestag erstellt und 2021 veröffentlicht
- zeigt, dass Antiziganismus ein massives gesamtgesellschaftliches Problem auch in Deutschland darstellt.


Antiziganismus = Rassismus gegen Rom:nja und Sinti:ze

Handlungsempfehlungen erstellt, im Folgenden auch für Asyl und Bleiberecht (Seite 264 des Berichtes - Auszüge)

- der Bundesregierung, die Voraussetzungen zur Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis für Geduldete zu erleichtern und mit Blick auf die praktische Anwendung der Bestimmungen des Aufenthaltsgesetzes klarzustellen, dass die in Deutschland lebenden Rom:nja als eine aus historischen und humanitären Gründen besonders schutzwürdige Gruppe anzuerkennen sind.
- den Landesregierungen und Ausländerbehörden, die Abschiebung von Rom:nja sofort zu beenden.

- der Bundesregierung und dem Gesetzgeber des Bundes die Rücknahme der Einstufung von Serbien, Nordmazedonien, Bosnien-Herzegowina, Albanien, Montenegro und dem Kosovo als „Sichere Herkunftsstaaten“.
- dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine bessere Qualifizierung seiner Mitarbeiter:innen und die Überprüfung seiner Entscheidungspraxis mit Blick auf die tatsächliche Situation der Rom:nja in diesen Staaten und kumulative Verfolgungsgründe, unabhängig davon, ob die Rücknahme der Einstufung der Staaten als „Sichere Herkunftsstaaten“ erfolgt.

- den zuständigen Verwaltungsgerichten die Überprüfung ihrer Entscheidungspraxis mit Blick auf die tatsächliche Situation von Rom:nja in diesen Staaten und kumulative Verfolgungsgründe, unabhängig davon, ob die Rücknahme der Einstufung der Staaten als „Sichere Herkunftsstaaten“ erfolgt.

- 
- den Landesregierungen und Ausländerbehörden, die Wiedereinreise von Rom:nja zu ermöglichen, die trotz ihres langjährigen Aufenthaltes in Deutschland, trotz ihrer Geburt in Deutschland, trotz Schulbesuchs, Berufsausbildung oder Berufsausübung, trotz gesundheitlicher Hinderungsgründe und trotz familiärer Verwurzelung in Deutschland abgeschoben wurden.
 - einen gesicherten Aufenthalt für Rom:nja, die in Deutschland Opfer von antiziganistischer/rassistischer Gewalt geworden sind.

Sicher sind für Rom:nja die
Herkunftsländer nicht!

Wie sehen Sie das?

Danke! 😊